

Halle'sches Tageblatt.

Verantwortlicher Redakteur.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erpedition:
Halle'sches Tageblatt.
für die Spalte 1 Str. 3 Pf.
Annoche der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeile bis
9 Uhr Vormittags, später werden
Lage zu ereten.
Anzeile befürden die Annoncen-
bureau Hahnelstein & Wogler in
Halle, Berlin, Leipzig, 2. Waffe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Dresden & Co. in Frankfurt a. M.,
C. Schäfer in Hannover u. und
Zehler & Co. in Berlin.

Nr. 77.

Dienstag, den 1. April

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Von den gegenwärtig tagenden Parlamenten nimmt die französische Nationalversammlung unsere Aufmerksamkeit durch die Gegenlage in Anspruch, welche so kurz vor der Bräutigam zwischen der Regierung und der radikalen Partei herangezogen sind. Veranlassung dazu bietet das Gesetz über die Municipalverwaltung von Lyon und die Kandidatur des Ministers v. Remusat in Paris. Die Kommission der Nationalversammlung verlangte die Aufhebung der Central-Mairie von Lyon, der festen Burg der roten Republik, und die Regierung gehorchte nur einem Gebot der Selbsthaltung, ihrer selbst und des Landes, wenn sie diesem Vorschlage beitrug. Die Debatte über das vorliegende Gesetz dürfte, nach den vorausgegangenen Vorkäusen zu schließen, ziemlich stürmisch ausfallen. Die Kandidatur des Ministers v. Remusat in der Hauptstadt selbst, deren Wahlen der Radikalismus bisher als seine unantastbare Domäne betrachtet hatte, erregt den Zorn der gesamten radikalen Presse und wird von der selben rüchlos angegriffen. Viel trägt die Vertagung der Nationalversammlung, welche namentlich vom 6. April bis 19. Mai beschloffen ist, zur Verzögerung der Verhandlungen bei.

Der aus Paris gemeldete Rücktritt des spanischen Gesandten Hrn. Alegria scheint durch den vom Ministerium dazu gegebenen Kommentar die Gestalt eines Ereignisses von Bedeutung anzunehmen. Das Blatt erklärt, daß Hr. Alegria nur so lange seine Funktionen fortzuführen eingewilligt habe, als die spanische Republik eine unitarische und konstitutionelle sein würde. Wühn muß der Minister sein Augenblick für gekommen erachten, in welchem diese seine Überzeugung mit der in Madrid maßgebenden nicht mehr vereinbar ersehe.

Einem Telegramm der Agente Havas aus Estifan zufolge hat sich der Wellemschlag der republikanischen Bewegung in Spanien bis nach Mexiko erstreckt. Bei Eintriften der Nachricht in Mexiko wollten die dortigen Republikaner eine Manifestation veranstalten und als die Erlaubnis zu derselben verweigert wurde, führte eine republikanische Zeitung Abends eine Illumination ihres Hofes aus, wobei die Plätze des Hrn. Castelar, von den Jahren aller republikanischen Länder umgeben, karabirte. Die Polizei machte auch diesem lächerlichen Unfug ein Ende und gab durch Suspension des Platzes dessen Weiterer Gelegenheit zur Ernüchterung von ihrem republikanischen Wahne.

Wie aus Genf gemeldet wird, fällt der Bischof und apostolische Generalvikar in partibus, Hr. Mermillod, seine Pläne in Genév mit Protestschristen an die Regierung aus, welche indeß einen großen Eindruck nicht hervorgerufen haben. Herr Mermillod behauptet, der Republikant der einzigen Bürger zu sein, welche sich der Abkündigung über die Kollisionsgefahr enthalten hätten.

Während die Frage der Stiefanzahl zwischen Eng-

land und der Forte einerseits sowie zwischen England und den Seemächten andererseits verhandelt wird, ist der Kanal einseitig durch das Scheitern eines italienischen Schiffes innerhalb desselben unpassierbar gemacht worden.

Im dänischen Folkething ist, wie im Voraus angekündigt worden, der Antrag auf Erlass einer Mißtrauens-Adresse gegen das Ministerium eingebracht worden. Die Finte erklärt, daß sie von dem Ministerium nicht diejenige fröhliche Entwicklung der inneren Verhältnisse erwartet, welche sie zur Stärkung des nationalen Bundes und zur befriedigenden Lösung der „schleswigschen Frage“ für nützlich erachtet.

Deutsches Reich.

Neuchâtel, Berlin, den 29. März.

Die heutige Sitzung des Reichstages begann mit der Interpellation der Abg. Böhl und von Bonin, den in Aussicht gestellten Gesetzentwurf über die Beurkundung des Personenstandes betreffend. Nach Begründung der Interpellation erklärte der Herr Präsident des Reichstages, Staatsminister Delbrück, daß der Entwurf im Reichstagesamt ausgearbeitet sei und daß bei Sr. Majestät dem Kaiser der Antrag gestellt werden würde, den Entwurf demnächst dem Bundesrat und dem Reichstage vorzulegen. Unter diesem Umständen lehnte es der Herr Minister ab, sich über den Inhalt des Entwurfs des Breiteren auszulassen. Ohne daß sich hieran eine Discussion anknüpfte, ging der Reichstag zur Fortsetzung der ersten Beratung des Mingsgesetzes über.

Die Debatte wurde vertagt.

Berlin, 29. März. Aus dem für Reichspostämtern bestimmten Fonds der Kaiser-Wilhelm-Stiftung sollen 500 Thaler an acht Postämtern dergestalt zur Verteilung kommen, daß jeder 100 Thaler erhält, um dafür eine 10- bis 12tägige Reise nach Wien zu machen und das dort Geschehene im Interesse des Postverkehrs zu verwerthen. Die Ober-Postdirektionen sollen geeignete und tüchtige Beamte zum Secretair aufwärts in Vorschlag bringen und das General-Postamt behält sich die Auswahl vor; es setzt voraus, daß der Reisende die Fahrtenpreise ermäßigen und die Reisenden auch etwas aus eigenen Mitteln zusetzen werden. Die in Rede stehende Stiftung ist aus den Lieberstücken gegründet, welche die deutsche Postverwaltung während des Krieges in Frankreich bei Handhabung des Postbetriebs gesammelt hat.

Die Commission des Herrenhauses über die kirchlichen Gesetze hat seit dem Mittwoch jeden Vormittag längere Sitzungen gehalten und wird dieselben, soweit es mit den Arbeiten des Reichstages verträglich ist, regelmäßig fortsetzen. — Neuerdings ist eine ältere Stimmung über die Anlegung von Schul- und Gemeindef. Chroniken in Er-

innerung gebracht worden, wobei angführt wird, daß eine solche Arbeit für die Lehrer eine eben so angenehme wie nützliche Beschäftigung sei. Es handelt sich um interessante Nachrichten aus früheren Zeiten, um Gründung von Ortschaften, von Schulen, Kirchen, Einwanderungen, aufgefundenen Alterthümern u. s. w. Es wird nach dem Ministerial-Rescript dadurch sowohl bei den Lehrern als auch der Jugend und den Gemeindegliedern das Interesse für die Geschichte der Heimat und des Vaterlandes geweckt und genährt, und dies ist jedenfalls als ein Segen zu betrachten, der aus solcher Beschäftigung erwächst.

Nach einem zu §. 113 des Reichsstaatsgesetzesbuches am 5. v. Mts. ergangenen Erkenntnisse des Ober-Tribunals kann der Oberland gegen einen Eisenbahn-Polizeibeamten nur dann bestraft werden, wenn dieser von der zuständigen Behörde berechtigt worden ist.

Wie der Spen. Ztg. gemeldet wird, ist der Geburtstag des Kaisers von sämmtlichen Offizieren der kaiserlichen Armee festlich begangen worden und zwar auf dienliche Anweisung der betreffenden General-Commandos. Die meisten b. tr. Generale nahmen an dieser in den Officierscasinos abgehaltenen Feier Theil.

Die japanische Besatzung hat gestern Abend Berlin verlassen und sich nach Petersburg begeben.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Unterstaats-Secretair des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Dr. Achenbach, zum Unter-Staats-Secretair für das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ernannt.

Schweiz.

Bern, 30. März. Den Baseler Nachrichten zufolge hat der Große Rath von Bern heute die Regierung des Cantons ermächtigt, im katholischen Bern, wo Priestermangel herrscht, provisorisch die Civile einzuführen.

Frankreich.

Nach Berichten aus Versailles hat die französische Regierung Verstärkungen nach Bayonne gesandt, um die Grenze wirksam zu bewachen. Auch soll sie beschließen haben, daß der General Clio, Präsident des Carlisten-Anschlusses in Bayonne, in das Innere Frankreichs verwiesen werde und daß der Präfect der niederen Pyrenäen Don Carlos verhaften lasse, wo er ihn nur finde.

Der General Ducrot wurde von der Commission der Vorkriegsverträge vernommen. Er berichtete den Zustand der Provisionierung der Rhein-Armee bei Beginn des Krieges und bewies, unter welchen erträglichsten Umständen das Kaiserreich den Krieg erklärt hatte.

Spanien.

Barcelona, 28. März. Zwei Voten sind aus dem von den Carlisten umzingelten Städten Berga am oberen Noguera hier entwichen, welche die Nachricht bringen,

Feuilleton.

Rebonnah.

Eine Erzählung aus jüngerer Zeit von L. Seemann.

„Das paßt ja wunderbar!“ sagte der Polizei-Agent, „hat Ihr Freund nicht einen Vornamen welcher mit A anfängt?“

„Ganz recht, Arthur! Doch was soll diese Frage? nimmermehr würde Arthur ein ihm anvertrautes Geheimniß bekannt oder unbekannt nur mit einer Silbe verrathen. Er gab mir sogar die Idee mit dem Stichwort ein.“

„Bergleihen Sie, Herr Baron, aber als Beamter der geheimen Polizei darf ich keine Combinationen ausschließen, wenn dieselben auch noch so sehr Ihrem Gesichts widersprechen sollten.“

„Wie meinen Sie das?“ fragten der Baron, Cimar und Frida fast zugleich, und Frida fügte mit hochgeheiligtem Bangen hinzu, indem sie die Hand auf den Beamten schob: „Sie wollen doch wohl nicht etwa auch nur den Schatten eines Verdachtes gegen Herrn v. Goltzen in uns anregen wollen?“

„Nein, nein,“ warf der alte Baron dazwischen, „Herr v. Goltzen steht mir fast so nahe als mein Sohn, ich bürgere für ihn wie für mich selber.“

„Möchte doch Jeder, auf den ein solcher Verdacht zu ruhen kommt,“ wandte sich der Beamte mit Contoite zu Frida, „so überzeugt und von so schönen Lippen vertheidigt werden; doch bitte ich die Herrschaften, sich einmal in meine Lage zu versetzen, der ich den genannten Herrn nicht weiter kenne, und als Polizei-Agent sogar die Pflicht habe, in solchen Fällen stets mißtraulich zu sein.“

„Ich höre also,“ fuhr der Beamte fort, „daß Jemand

um Ihre Reise wußte. Dieser Jemand wußte auch, daß Ihr Besuch zunächst dem Herrn von K. auf Buchenberg galt. — Daß er Ihnen die Idee mit dem Stichwort einbrachte, kann eine doppelte List sein, sowohl das etwaige Mißtrauen des Banquieres von vorn herein zu beseitigen, wie auch später einen etwaigen Verdacht von sich abzulenken. Er hat seinen Platz auf der Hammonia besetzt gehabt, und erwiesen ist, daß der Dieb sich an Bord dieses Schiffes begeben hat, wo er von den Computorbeamten des Banquieres gesehen und erkannt worden ist.“

„Halten Sie ein, mein Herr,“ unterbrach ihn Cimar, „alle Ihre Combinationen fallen in Nichts zusammen, wenn ich die Möglichkeit präsumire, daß ein Dritter uns belauscht haben könnte, und dies wird mir jetzt fast zur Gewissheit, weil wir Geräuhsch und Schritte hinter uns gehört zu haben vermeinten.“

„Wie erklären Sie mir aber,“ fuhr der Beamte fort, „indem er aus einem Taschenbuch ein Buchzeichen hervorholte und es präsentirte, daß die Buchzeichen, welches der Banquier uns heute einbrachte und daß der Dieb in dem Computor desselben verlor, hat die Anfangsbuchstaben des gedachten Herrn trägt? Können Sie vielleicht räthselhaft?“

„In der That eigentümlich,“ sprach Cimar, „doch da der Dieb ein einschließendes Schloß hat und in Vieles eingeweiht gewesen sein muß, so konnte er, um den Verdacht abzulenken, ein solches Beweisstück haben anfertigen lassen, da ihm der Name meines Freundes bekannt gewesen seinmag! Ich habe wenigstens die Buchzeichen bei Arthur gesehen,“ hieb er auf, „und es riecht, Frida?“ wandte er sich an dieselbe.

Doch diese hörte seine Frage nicht, sie lag bleich und ohnmächtig im Lehnstuhl; sie hatte doch auf den ersten Blick dasselbe Buchzeichen wieder erkannt, welches sie auf ihrem Zimmer für Arthur gearbeitet hatte.

„Das arme Kind,“ wandte sich der alte Baron an den Beamten, „es geht ihr so nahe, daß ihr Zungenfreund und ritterlicher Spielgefährte einer so schrecklichen Combi-

nation ihrerseits hat unterzogen werden können, die durch Cimar's Gegencombination vollständig beseitigt wird. Nein, nein, mein Herr, Sie kennen die Reinheit des Charakters desjenigen nicht, gegen den sich Ihr Verdacht wendet, und sprächen noch tausend andere Dinge für Ihre Voraussetzung, so sehe ich doch dreist mein eigenes Wort zum Pande; Ihr Verdacht trifft einen Unschuldigen.“

„Allerdings muß ich dem beipflichten, daß durch die Hypothese Ihres Herrn Goltzen eine Erklärung gegeben ist, die sich hören läßt, und ich bitte um Entschuldigung, daß meine Muthmaßungen ein solches Unheil angerichtet haben,“ sagte der Beamte mit einem Blick auf Frida, die Cimar sich bemühte, zum Bewußtsein zurückzuführen, „doch kamnte ich nicht die so intimen Beziehungen des fraglichen Herrn zur Familie.“

Mit diesen Worten verabschiedete sich der Beamte, doch begab er sich sofort auf das Telegraphen-Büreau und telegraphirte nach Newyork, daß bei Ankunft der Hammonia die Effecten des Herrn von Goltzen genau nach den erbobenen Papieren und dem sonstigen Inhalt des Portefeuilles untersucht werden sollten; um Weiteres sei mit größter Mäßigkeit zu verfahren, namentlich so lange nicht eine Schuld des Bezeugten erwiesen sei.

Als Arthur sein Gepäck an den Bord der Hammonia schafften ließ, wurde er angenehm dadurch überrascht, daß ein junger Matrose, dem er die Bezeugung desselben überließ, sich als früherer Bekannter und Sohn eines der Lastleute des väterlichen, namentlich auf ihn übergegangenen Güter erwies. Als Knaben hatten sie viel mit einander gerudert und gezeigelt.

Das Gut war nicht sehr weit vom Strande gelegen — und während Arthur seiner Reizung für das Seelieben dadurch entsprach, daß er überflüssige Reisen in Aussicht nahm, hatte Paul, so hieß der junge Matrose, sich den Beruf eines Seemanns erwählt. (Fortf. folgt.)

daß dieser Ort schnelle Hilfe nachsuche, seit 1 1/2 Monat seien keine Truppen mehr in der Gegend gewesen. Das Diario de Barcelona fügt hinzu, daß die Carlisten, da sie jetzt keine Kanonen hätten, im Stande seien, alle kleinen, ohne Besatzung gelassenen Plätze einzunehmen. Nach einer Depesche aus Madrid bereiten die Carlisten eine Anleihe von 100 Millionen Realen vor.

Die Carlisten melten aus dem von ihnen besetzten Sollamate auf der spanischen Seite von Balcaros, daß sie am 27. d. die Waffensabrik in Orbaiceta eingenommen und den Director nebst seinen Offizieren mit Freipässen nach Pamplona geschickt. Zugleich wird aus dem Gränzort Dandherina berichtet, daß die Reitertruppen auf ihrem Anmarsche Reht gemacht und in vollem Rückzuge auf Pamplona bearriffen seien.

Aus Halle und Umgegend.

In diesen Tagen wird im Stadttheater zum Benefiz für Fräulein Schendler ein Lustspiel in Scene gehen, was bereits vor 9 Jahren, vor Berlin ausgehend, die Kunde über die Bühnen machte, ein gewisses Aufsehen erregte, hier aber niemals zur Aufführung gekommen ist: „Die Bürokraten.“ Wir führen in Bezug auf das Stück hier nur an, was u. A. die Volkszeitung vom 28. Juni 1864 darüber sagt: „Es ist ein Lustspiel, das alle Absichten von Kothbues, Kleinstädtern“ und zudem noch einen weiteren Horizont hat. Alle Figuren darin sind lebensstreu, aber nicht peinlich, sondern mit Humor der Wirklichkeit nachgezeichnet, komisch ohne Uebertreibung und dankbar für den Schauspieler. Die zwei bedeutendsten Rollen wurden von den Herren Wellenbed und Grobecker dargestellt. Beide brachten durch ein vorzügliches Spiel die Absichten des Autors zur vollen Geltung; man schätzte wehmüthig über des Creieren „Registrator Kant“ und lachte herzlich über den „Kämmer Mertens“ des Andern.“ Wir dürfen hoffen, daß trotz des nahe bevorstehenden Schlußes der Saison das Stück wohl eingerichtet und eindruckend in Scene gehe und wünscht Fräulein Schendler, der beschriebenen munteren Vechhaberin unserer Bühne, recht guten Erfolg der Aufführung.

Am 2. April wird in Zeit in der vom Cantor Nette veranstalteten Aufführung des Passionsoratoriums von F. Schütz, neu herausgegeben von Prof. C. Nibel die umfangreiche Tenorsolopartie (Evangelist) von Herrn Otto von hier gesungen werden.

Morgen Dienstag (1. April) wird keine Übung des Dresezervereines wegen Abwesenheit seines Dirigenten stattfinden.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Desauischen Landbank hat die Dividende pro 1872 auf 14 Procent festgesetzt.

Vor dem Bundes-Amt für das Heimathwesen in Berlin steht zum 31. d. Mts. Termin an u. A.: Orts-armenverband Halle a. S. contra Landarmenverband der Provinz Sachsen.

Vom 13. Mai d. 3. ab werden mit den, auf den obigen Bahnen in Kraft tretenden Sommerplänen zwischen Halle und Hohenstein zwei neue Tour- und Retour-Züge eingeleitet werden.

Repertoire des Leipziger Stadttheaters 1. April: „Opfigenie auf Tauris.“

Nachdem Seine Majestät der König Allergnädigst geruht haben, mich zum Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen zu ernennen, habe ich mit dem heutigen Tage dieses Amt übernommen.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich die Eingesehnen der Provinz, mir ihr

wohlvollendes Vertrauen zuwenden, welches aufrichtig zu erwidern mein festes Begehren sei mir. Magdeburg, den 25. März 1873. Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen. v. Patow.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 2. April Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Hr. Diac. Niessmann.

Zu Glaucha: Mittwoch den 2. April um 9 Uhr Confirmation Hr. Prediger Pfaffe. Nach der Confirmation Beichte und Communion Hr. Pastor Seiler.

General-Feldmarschall Graf von Wrangel.

Der General-Feldmarschall Graf von Wrangel, Ober-Befehlshaber der Truppen in den Marken, Chef des Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 und des Preussischen Kürassier-Regiments Nr. 3 Graf Wrangel, Inhaber des Kaiserlich-königlich-Oesterreichischen 2. Dragoner- (früher 2. Kürassier-) und eines Kaiserlich-russischen Kavallerie-Regiments, befehlt am 30. März d. 3. das fünfzigjährige Jubiläum als königlich-preussischer General, eine Feier, welche in der königlichen Armee nur wenige Male vorgenommen ist, wie am 30. März 1868, an welchem Tage vor fünfzig Jahren — 1818 — des jetzt regierenden Kaisers und Königs Majestät, damals Prinz Wilhelm von Preußen, Oberst und Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, zum General-Major ernannt worden war. Den Obersten von Wrangel traf die Beförderung zum General-Major im 35. Lebens- und 23. Dienstjahre, als derselbe Commandeur der 10. Kavallerie-Brigade war. Wie ein so beschleunigtes Avancement bis zu der höchsten militärischen Charge nur eine Folge jener bewegten Jahrzehnte und der in ihnen vom Obersten von Wrangel geleiteten, hervor-ragenden Dienste gewesen war, so sollte hier die Zeit der militärischen Laufbahn, welche die letztere gemeinhin abschließen pflegt, gerade erst dem schon ausgezeichneten Leben des Jubilars die volle Bedeutung werden. Noch als Brigade-Commandeur wurde der junge General-Major 1830 als Commandeur eines Detachements an die polnische Grenze und drei Jahre darauf nach Warschau kommandirt. Am 13. November 1834 erfolgte seine Ernennung zum Commandeur der 13. Division und am 30. März 1838 die Beförderung zum General-Lieutenant, als welcher Freiherr von Wrangel in den nächsten zehn Jahren zuerst an der Spitze des 1. dann an der des II. Armeekorps, 1843 vorübergehend an der eines besonders gebildeten Kavallerie-Corps stand, 1845 Vorsitzender einer Kommission für den Entwurf eines neuen Reiter-Reglements für die Kavallerie war und in demselben Jahre noch — 16. September 1845 — zum Chef des 3. Kürassier-Regiments ernannt wurde. Dies war das ehemalige Dragoner-Regiment von Werber, später (von 1803 an) von Auer, in welches am 15. August 1796 Friedrich von Wrangel als Junker eingetreten war und in welchem er 1806, kaum 22 Jahre alt, bei Heilsberg verwundet und mit dem Orden pour le mérite ausgezeichnet worden war.

Im Jahre 1848 war der Freiherr von Wrangel, der in diesem Jahre den Charakter als General der Kavallerie erhalten hatte, Commandeur der preussischen und deutschen Bundestruppen in Schleswig-Holstein; er legte 23. April mit diesen bei Schleswig, drang in Zukunft ein, legte aber schon Anfangs September diesen Oberbefehl nieder, um denselben über die Truppen in den Marken zu übernehmen, welcher nunmehr gleichfalls seit fast 25 Jahren (24 Jahren 6 Monaten) in denselben Händen ruht. 1849 bereits mit

dem hohen Orden vom Schwarzen Adler beehrt, dessen kaiserlicher Orden von Wrangel ist und zu dem er 1861 die Brillanten erhielt, wurde er am 3. November 1849 speziell noch mit dem General-Kommando des III. Armeekorps betraut, dessen Führung er 1857 mit der Stellung als Gouverneur von Berlin verlor.

Schon im Jahre 1856 bezug Freiherr von Wrangel die Feiertage seines fünfzigjährigen Dienst-Jubiläums, bei welcher Gelegenheit ihm die Ernennung zum General-Feldmarschall durch Allerhöchste Kabinets-Ordnung vom 15. August 1856 zu Theil wurde. Es war dem Feldmarschall verordnet, auch in dieser höchsten militärischen Ehrenstellung dem Heere bis jetzt schon länger als anderthalb Jahrzehnte anzugehören und in ihr bedeutende Siege in den letzten Feldzügen zu erkämpfen. Am 15. Dezember 1863 wurde der General-Feldmarschall zum Oberbefehlshaber der zur Ausführung der Bundes-Expedition in Ostpreußen zusammengezogenen verbündeten Truppen ernannt, an deren Spitze er die Operation gegen Danzig bis nach der Erstürmung der Düppeler Schanzen leitete. Von Seiner Majestät dem Könige in den Grafenstand erhoben, durch Se. Majestät dem Kaiser von Oesterreich zum Inhaber des jetzt seinen Namen tragenden 2. Kürassier- (jetzt Dragoner-) Regiments ernannt und mit dem Commandeurkreuze des militärischen Maria-Theresien-Ordens ausgezeichnet, trat Graf Wrangel seines hohen Alters wegen von dem Verhältniß als Oberkommandirender der Armee in Schleswig-Holstein wie von dem als Gouverneur in Berlin zurück. Er übernahm wieder das Oberkommando in den Marken, wohnte noch 1866, jedoch ohne ein Kommando zu führen, einem Theile des Feldzuges bei und lebt seitdem in seelener, erst unmittelbar vor der bevorstehenden seltenen Außereiser vorübergehend angegriffenen Rüstigkeit in Berlin.

Bermischtes.

(Vorschlag zur Güte.) In einem Wagen der Brünfelder Pferdeisenbahn erhob sich kürzlich zwischen zwei alten Damen ein Streit um das Toppfen des Fensters. Die eine behauptete, sie würde den Topf davon haben, wenn der Kondukteur das Fenster aufmache, die andere erklärte, sie werde v-m Schlaganfall getroffen werden, wenn das Fenster noch länger geschlossen bleibe. Der von beiden Parteien in Anspruch genommene Kondukteur wußte sich weder zu rathen noch zu helfen, als ein mitausfahrender Passagier auf einen rettenden Gedanken verfiel: „Machen Sie das Fenster nur auf, guter Freund“, sagte er, „dann stirbt die Eine; hernach machen Sie es wieder zu dann stirbt die Andere; auf die Weise werden wir endlich Ruhe und Frieden bekommen.“

— Frieren aus Hamburg zum Spiel in der vorigen Lotterie unter Beifügung von Unterirren-Loosen werden bekanntlich taufenweise nach Stadt und Land verschickt, und selbstverständlich gelangt es deren Vertheilung durch die in Aussicht gestellten Gewinne, sowie dem Verprechen der strengsten Discretion gar manchen Wohlwollenden herauszukommen. Es ist fern von uns, den eventuellen Spielern die Hamburger Lotterie- und Effekten-Geschäfte zu verdrängen, aber wir halten uns doch verpflichtet, um das Jubiläum vor Nachtheil zu schützen, eine uns mitgetheilte wech-verbürgt Thatsache zu veröffentlichen. Das Lotterie- und Effekten-Geschäft von Joseph v. Cohen in Hamburg, Hopfenmarkt Nr. 35, hat einen in Lotterie-Angelegenheiten an Zahlungsstatt gegebenen in Berlin jahrelang Wächter von 50 R nicht nur nicht eingelöst, sondern sich bei dem hiesigen Stadtgericht verklagen und es auf die Exekution ankommen lassen, welche laut Bericht des Hamburger Gerichts mangels pfandbarer Objekte fruchtlos ausfiel.

Bekanntmachung.

Im April er. werden die Laternen in den Tagen vom 1. bis 15. um 7 1/2, von da ab bis zum Monatschluß um 8 Uhr Abends angezündet. Die Erleuchtung wird am 1. und 2., sowie am 12. bis Monatschluß bis 10 Uhr durch 776, von da ab bis 12 Uhr durch 404 und in den Tagen vom 3. bis 11. bis 12 Uhr, am 12. von 10 bis 12 Uhr durch 290 Mondschein-Laternen bewirkt. Von 12 Uhr Nachts an brennen 119 Laternen und zwar am 1. bis 15. bis 4 1/2 Uhr, von da ab bis Monatschluß bis 4 Uhr Morgens. Halle, den 28. März 1873. Der Magistrat.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Der auf hiesigem Bahnhofe an der alten Leipziger Straße aus Brettern mit Pappdach errichtete Materialien-Schuppen von 14,40 Meter Länge und 4,90 M. Tiefe soll zum sofortigen Abbruch am

Donnerstag den 3. April d. Js. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Halle a. S., den 31. März 1873. Der Abtheilungs-Ingenieur. Prigel.

Magdeburgische Zeitung.

Zum Abonnement auf die „Magdeburgische Zeitung“ pr. 2. Quartal 1873 laden wir hiermit ganz ergebenst ein.

Man abonniert auf die „Magdeburgische Zeitung“ bei allen Postanstalten und beträgt das Abonnement im Königreich Preussen 2 Thlr. 10 Sgr. incl. Stempelsteuer u. Postprovision, im übrigen Deutschland 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

Die „Magdeburgische Zeitung“, die wöchentlich 13 mal in einer Auflage von ca. 13.000 Exemplaren erscheint, ist ein vorzügliches Insertionsorgan und kann allen Inserirenden mit Recht empfohlen werden.

Table with 6 columns: Stunde, Uebers. Vor. Ein., Einzahl., Reichth. Prozent, Uebers. G. Stab., Bist.

Sämmtliche selbstständige Materz- und Latrenermeister werden hierdurch gebeten, sich Dienstag den 1. April Abends 8 Uhr im Stadtgarten gültigst einzufinden zu wollen. Vorlage: Generelles. Der Innungs-Vorstand.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. April c. wird neben der zur Zeit bestehenden Postverbindungen zwischen Wettin und Nauendorf noch eine Wetpost mit beschränkter Beförderung von Hauptpostsendungen zwischen den genannten Orten eingerichtet.

Der Gang dieser Post ist folgender: aus Wettin 10⁰⁰ Uhr Vorm. in Naundorf 12⁰⁰ Uhr Nachm. aus Naundorf 3 Uhr Nachm. in Wettin 4⁰⁰ Nachm.

Von demselben Tage ab kursiren die beiden Personenposten zwischen Wettin und Nauendorf wie folgt:

Table with 2 columns: 1. Post, 2. Post. Rows for Wettin and Nauendorf at different times.

Kaiserliche Ober-Post-Direction.

Meine Wohnung befindet sich Klaustrhorstraße 16. A. Brandt, Tapezierer. Dasselbe wird ein Verleihung zu Diensten an-

Meine Wohnung ist jetzt Fleischerstraße 2, parterre. Robert Hoppe.

Herr Otto Seidel wird hiermit streng aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthaltsort anzugeben.

Sonntag Abend wurde in der Schmeerstraße einem kleinen Mädchen von einem andern Mädchen eine Pflüschke mit weißen Knöpfen und schottischem Futter weggenommen. Die betreffenden Eltern wollen dieselben sofort alter Markt 1, im Wollgeschäfte, abgeben.

Einen Thaler Belohnung. Western Morgen verloren ein wundervolles Ketted. Abzugeben Ritterstraße 11, bei Frn. Randoth, mit barem Empfang des Geldes.

Verloren vom Steinthor nach Demitz eine Zählhande mit bla Band. Gegen gute Belohnung abzugeben. Schulberg 6, 2 Tr.

Eine Porzette gefunden. Näb. Exp.

Eine Militärauszeichnung (gold. Schmale) gefunden. Abzug. Fleischerberg 30, bei Naab.

Ein Regenschirm vor einiger Zeit schon geliehen Markt 5.

Stadt-Theater. Dienstag den 1. April

Kindervorstellung zum 8. Male: Die Gallophen des Glücks. Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Männerchor. Mittwoch, den 2. April Abends 8 Uhr erste Übungsstunde in Koch's Garten (Düchel).

Vereinigte Holz-Arbeiter-Krankenkasse. Den Mittheilern der „vereinigten Holz-Arbeiter-Krankenkasse“ zur Nachricht, daß vom 1. April das Krankengeld pro Tag 8 Sgr. beträgt. Holzhausen, Ladenstr.

General-Versammlung des Sallerchen Verschönerungs-Vereins

Freitag, den 4. April Abends 6 Uhr
im Saale der Restauration „zur Tulpe.“
Tages-Ordnung.

1. Bericht des Vorstandes.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl von Vorstandemitgliedern.

Bekanntmachung.

Der Fabrikant **H. V. G. Dehne** hier-
selbst beabsichtigt auf seinem in der Schimmel-
gasse Nr. 6 belegenen Fabrik-Grundstücke eine
Eisen gießerei anzulegen.
In Gemäßheit des §. 17 der Gewerbe-
Ordnung für den Norddeutschen Bund vom
21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch
mit der Aufforderung zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht, etwaige Einwendungen gegen
die zu Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher
Natur sind, binnen 14 Tagen präclufischer
frist schriftlich anzumelden und zu be-
gründen.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen
während der Dienststunden in der Polizei-
Registratur zur Einsicht bereit.
Halle, den 27. März 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Haus-Verkauf.

Ein freundliches Haus in der Nähe des
Bahnhofs ist zu verkaufen. Näheres in
der Exped. d. Bl.

Vorteilhafter Geschäfts-Verkauf.
Wegen Domänenveränderung ist ein hiesiges
sehr gut rentirendes kleines Geschäft zu ver-
kaufen; zur Uebernahme genügen ca. 100 %
wesentlicher Reingewinn ca. 15—20 %
Näheres bei **H. A. Best**, gr. Ulrichsstr. 49.

Veränderungshalber stehen verschiedene
Sachen billig zum Verkauf, Kleider- und Wäsche-
schrank, Tisch, Waschtisch, Schürpenputz mit
Glaswa- u. Büchertregal und versch. Andere.
Wo? hat die Expedition d. Bl.

2 Adentische sind umgesehen billig zu
verkaufen alte Promenade 16a, im Laden.

Gerstenstroh

zu verkaufen
im **Guthof zum Schwan**, gr. Steinstr.
Alle Schube u. Stiehl t. ft. Marstr. 10.
Mauereuroh
vert. im Ganzen u. einzeln Marz 42.
Gerstenstroh verkauft die Deconemie
gr. Brauhausgasse 30.

Braunbier

den Dienstag in den drei Angeln.
Bräuerei von Aug. Mann.
500 Champagnerflaschen verkauft
Gartmann, alteene Rose.
1 Küchenschrank und 1 Regal billig zu
verkaufen Markt 5.

1 angef. Schwein, 1 Waage, 14 Str.
Kochsalz und 2 Fenster zu verkaufen.
Fischgraben 1a.

Schutt!

kann abgeladen werden in Fassendorf
an der Straße in meinen Reich pro
Jahre 3 Gpr. **Max Herzberg.**

Zu kaufen wird gesucht
eine gut erhaltene Kommode und ein zwei-
schüriger Kleiderständer von hellpoliertem Holz.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Sympathie-Kur.

für Alle, welche an rheumatischer Gicht:
als Kopf-, Zahn- und Gelenkreizen leiden,
sie sich jetzt wieder anwesend.
H. Hoppe, Fischergasse 2, part.

Getragene Kleidungsstücke,
gebrauchte Möbel, Betten, Bettfedern,
Wäsche u. dgl. laufe fortwährend zu höchsten
Preisen. Gefällige Anzeigen bitte zu senden an
Franz Fischer, Mühlgraben 6,
vis à vis Zabel's Bad.

Anmeldungen zu meinem Kindergarten
nehme ich noch entgegen.
Helene Kahler, alte Promenade 18.
Dieses Quantum Lampen, Knochen, alles
Glas, Papierabfälle, Kupfer, Messing,
Eisen, Zinn, Zink, neue Tischmesser,
Kleiderkasten, Buchbinderbühne, Horn-
abfall, Kinderschuhe, wollene Krebständer,
laufe und besacht dafür, wie bekannt, immer
zu höchsten Preisen die Hochpreisenhand-
lung von **A. Rebusch**,
Schulgasse 5 u. gr. Brauhausgasse 2.

Submission.

Die Anfertigung der in dem Bezirk der
unterzeichneten Telegraphen-Direction pro 1873
und 1874 nötig werdenden Apparattische und
Batteriejährliche soll im Wege der Submission
vergeben werden.

Unternehmungslustige Tischler werden auf-
gefordert, ihre Angebote **verjehet** und fran-
kirt mit der Aufschrift „Submission auf
Apparattische u.“ bis zum 15. April d. 3.
Vormittags 11 Uhr an die Unterzeichnete
einzuwenden, wo dieselben in Gegenwart etwa
persönlich erscheinender Submittenten eröffnet
werden.

Später eingehende Offerten bleiben unbe-
rückichtigt.
Die Auswahl unter den Submittenten,
welche bis zum 1. Mai an ihre Offerten ge-
bunden bleiben, wird vorbehalten.

Bemerk wird, daß derjenige, mit welchem
der Contact geschlossen wird, zur Sicherheit
für die Annehmung der von ihm übernom-
menen Verpflichtungen eine Caution von 25
Thalern in Staatspapieren zu stellen hat.
Die Lieferungs-Bedingungen und die Probe-
stücke können in den Stunden von 8—1 Uhr
Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags bei der
Materialien-Verwaltung der Unterzeichneten,
Königsstraße 40 einsehen oder von derselben
gegen Erstattung der Copialien abschließlich
bezogen werden.

Kaiserliche Telegraphen-Direction.

Einpänner-Fahren nimmt an
H.erner, Müllengasse 14.

1 Mühlenswerkführer, 4 Rei-
sende, 3 Compotiristen, 6 Ver-
kauf u. Lageristen, 2 Brauer, 1 Aufseher,
2 Brenner, 3 Wirtschaftserinnen, 2 Wönnen,
1 Beschlüßfasterin und 4 Verläuferinnen wer-
den gesucht durch das
Bureau Germania zu Dresden.
Eduard-Weißer auf Müde engagirt
E. Bendheim.

Ein Laufbursche wird bei hohem Lohn
verlangt. **E. Bendheim.**

Gute Noth-Arbeiter finden
gegen hohen Lohn dauernde Besch.
bei **L. Richter**, gr. Ulrichsstr. 5.
Notharbeiter sucht
Sprang, Brüderstraße 12.

20 Korbmacher-Gesellen
werden für Hamburg gesucht auf grüne
Nadearbeit bei hohem Lohn und dauernder
Beschäftigung. Verheiratheten wird der Vor-
zug gegeben. Näheres zu erfahren in der
Annoncen-Expedition von
Gustav Carl Bürger in Hamburg.

Ein verheiratheter, zuverlässiger **Kutscher**
mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht in
der Fabrik von
Franz Fischer, Merseburger Chaussee.

Einen tüchtigen **Knecht** für einen Ein-
spanner sucht
Zwei verheirathete, ordentliche **Knechte** sucht
Kellnergasse 1.

Zum sofortigen Antritt ein **Hausknecht**
gesucht **Niemeyerstraße 11.**

Ein zuverlässiger **Hausknecht** wird gesucht
Schmeerstraße 30.

Einen **Lehrling** sucht
G. Weiert, Maler und Lackirer,
H. Steinstraße 1.

Ein Laufbursche

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
S. Weis, Markt 2.

Es gesucht zum sofortigen Antritt:
mehrere **Haus-, Stuben- und Küchen-**
mädchen.

Beacht: ein älteres Mädchen oder
Witwe, für einen älteren Herrn die
Wirtschaft zu führen;

1 zuverlässige Kinderfrau findet sofort
Stelle durch **Frau Binneweiß.**

Zu vermieten und sof. zu beziehen:
1 Stube, K., Küche u. Stall f. 40 %,
bezt. 1 u. 2 Stube für e. einz. Pers. für
18 % f. Fr. **Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

Tischlergesellen

werden angenommen in der
**Möbelfabrik von
Carl Dettendorff.**

Ein junger Mann aus gebieter Familie,
welcher Lust hat, die Photographie zu erler-
nen und sich dazu befaßt, insbesondere
genügende Kenntnisse im Zeichnen besitzt, kann
das Nähere in der Exped. d. Bl. erfahren.

Ich suche noch einen **Lehrling**
Fischer, Buchbinderstr., Spieglgasse 5.

Krankheitsfalle wegen
findet ein anständiges Mädchen sofort guten
Dienst **Merseburger Chaussee 8a.**

Ein Mädchen von außerhalb wird zum
1. April in Dienst gesucht **Brüderstraße 9.**

Zwei Näherin für Maschine und leichte
Handarbeit gesucht **gr. Ulrichstraße 9.**

Ein reichliches Mädchen für Hausarbeit w.
sofort gesucht **Leipzigerstraße 103, 2 Tr.**

Geübte Nähmädchen gesucht **Ranischestr. 8.**
Es werden noch einige Mädchen z. Schür-
leibnähen angenommen bei

F. Glorh, Schmeerstraße 17.

Eine Aufwartung für den Nachmittag ge-
sucht **Königsstraße 17, 2 Tr. rechts.**

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen an
eine **Druckmaschine** bei hohem Lohn gesucht.
Carl Spring, Brüderstraße 16.

Ein Mädchen für den Nachmittag z. War-
ten eines Kindes gesucht **Zapfenstraße 19, 1.**

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren wird
f. die Nachmittagsstunden z. Fahren e. R.
des Kindes gesucht **Strohbofsstraße 10, part.**

Eine Aufwärterin, Haus- u. Viehmädchen,
Anrechte sucht **Fr. Fleckinger**, H. Schlam 3.

Es wird ein Mädchen zur Aufwartung zum
ganzen Tag gesucht **Schmeerstr. 17, 2 Tr.**

Eine christliche ordentliche Aufwärterin gesucht
Königsstr. 8, 3 Tr.

Einige recht ordentliche Mädchen von
außerh. mit sehr gut. Attest. wünschen
vom 1. April an 1. Mai Stellen durch
Frau Deparade, gr. Schlam 10b.

Kellnerburschen, Kellnerlehrlinge, Haus-
knechte und Laufburschen sucht sofort
Frau Deparade, gr. Schlam 10b.

Eine größere herrschaftliche Wohnung
in der Bel-Etage meines Hauses ist nächsten
1. October zu vermieten und täglich von
2—3 Uhr in Augenschein zu nehmen.

A. Kranz, gr. Steinstr. 11.

Große Ulrichstraße 45 ist der Laden und
eine Wohnung, Bel-Etage zu vermieten und
1. October zu beziehen. Dasselbst ist eine
Waschmaschine mit Wringmaschine noch ziem-
lich neu, billig zu verkaufen.

Die von Prof. **Freitag** bewohnte Bel-
Etage, Buchergasse 2, von 5 Stuben, 4
Kammern, Balcon und Zubehör nebst Gar-
tenbenutzung, auf Verlangen noch 2 Stuben
im Parterre, zum 1. October, vielleicht zum
1. Juli c. zu vermieten.

Zu vermieten u. sofort oder später zu be-
ziehen Parterre-Stube, bisher Geschäftslocal,
genüßlichen Falles auch Lagerraum u. größere
Wohnung. **Berggasse 2, am Paradeplatz.**

Ein großer, heller, massiver Raum, sich zur
Anlage einer Feuerherde eignet, ist sofort
zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Logis in der Leipzigerstraße, bestehend
aus Stube, Kammer u. Zubehör ist per 1.
Juli an einzelne Leute ohne Kinder zu ver-
mieten. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten an ruhige Mieter 2 St.,
2 K. mit Zubehör im Seitengebäude in der
Mauerstraße 11. Zu erfragen daselbst im
Vorberhaus, 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche sofort zu vermieten
Bodschörner 3, Strahl.

Zwei Hoffuben, möbirt mit Bett an eine
anständige ältere Frau sofort abzulassen.
Günther, Brüderstr. 13.

Eleg. möbl. St. verm. **Gesirstr. 67.**

Möbl. Stube und Kammer zu vermieten
und sofort zu beziehen

Restaurant Centralhalle, Kählerbrunnen 2.
An einen Gärtner ist per 1. Juli Stube
und Kammer zu verm. **alter Markt 3.**

Möbl. St. verm. **Niemeyerstr. 6, 2 Tr.**

Möbl. Stube mit Bett ist für 4 % monat-
lich zu vermieten **Grafweg 20.**

Möbl. St. nebst K. verm. H. **Sandb. 7.**

2 St., gut möbl., für 1 ober 2 anst. Her-
ren sofort zu beziehen **Kinderstraße 7.**

Möbl. Stube u. Kammer an 1 oder 2
Herren sofort zu beziehen **Leipzigerstr. 22.**

Freundl. möbl. St. u. K. ist an 1 Herrn
zu vermieten **Ranischestr. 8, 2 Tr.**

Fr. möbl. St. an 1 ober 2 Herren zum
1. Mai zu beziehen H. **Schlamm 3, 1 Tr.**

Ein anständiges Mädchen wird als Mitbe-
wohnerin einer freundlichen Wohnung ge-
sucht. Nr. zu erf. in d. Exped. d. Bl.

Anst. Schlafst. offen Markt 18, 3 Tr.
Schlafst. mit Kost **Schulberg 20.**

Eine kleine Familie (am liebsten ein Paar
ältere Leute) finden bei freier Wohnung, gegen
Verrichtung häuslicher Arbeit als Hausmann
Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Delitzscher Straße 7
sind Boden und Kellerräume zum Lagern
von Getreide, Zucker etc. zu vermieten.

Zum 1. Oct. suche ich eine Wohnung
von 5—6 Stuben u. Kammer nebst Zu-
behör nicht zu weit vom Mittelpunkt
der Stadt.

Dr. Mayer, Sanitätsrath,
gr. Steinstr. 66, 2 Tr.

Eine freundliche Wohnung, 3 oder 4 Stub-
en u. mit verschöntenm Entree, wird im
Glauchaufischen Viertel oder dessen nächster
Nähe zu mieten gesucht. Gef. Anrb. wolle
man in der Exped. d. Bl. mit der Nr. P. G.
niederlegen.

Am Mittelpunkt der Stadt wird ein Local
von 2 Bieken, zum Comptoir sich eignend,
baldigt zu beziehen gesucht von
Geb. Reil, Leipzigerstraße 7.

Eine freundliche Wohnung von 3—4 Stub-
en, mehreren Kammern und den nötigen
Wirtschaftsräumen, wenn möglich in der Kö-
nigsstadt und mit etwas Garten, wird zum
1. October c. von einer kinderlosen Familie
zu mieten gesucht. Anerbietungen bittet man
im Telegraphengebäude, 2. Etage, rechts, abzu-
geben.

Gesucht wird zum 1. Juli oder 1. Octo-
ber d. 3. von einer sehr reinlichen anstän-
digen Familie eine Wohnung von 3—4
Stuben nebst Zubeh., möglichst auf längere
Zeit zu mieten. Gefällige Anzeigen abzuge-
ben bei **G. Keller**, Leipzigerstr. 37, im E.

Zum 1. Juli wird eine Wohnung zu 180
bis 200 % gesucht. Offerten bittet man
unter **H. A.** in der Exped.

Von einer kleinen Familie wird eine Woh-
nung von 4—5 Zimmern und einigen Kam-
mern nebst Küche und Keller, wozu sich in
der Königsstraße, zum 1. October gesucht.
Gef. Anerbiet. abgub. neue Promenade 15, 11

Eine Beamtenwitwe f. zu Joh. 1. Wohn.
v. 1—2 St. u. Zub. Nr. **A. Z.** in d. Exped.

Ein junges Ehepaar (Beamter) sucht zum
1. Juli c. eine Wohnung von 2 K. Stuben
u. 1 möglichst 2 Kammern. Gef. Anrb.
bittet sub. **H. A. Z.** durch d. Exped. d. Bl.

Anhige W. suchen 1. Oct. eine Wohn. v.
3—4 St. mit Zubeh. Nr. **A.** in d. Exped.

Familien-Nachrichten.
Heute Abend 6 Uhr verschied nach längeren
schweren Leiden mein Vater, der pens. Haus-
verwalter der Brandischen Seifungen
Friedrich Wilhelm Günther
im 79. Lebensjahre.
Dies Freunden und Bekannten mit der
Bitte um stille Theilnahme.
Ernst Günther.

Unser guter Vater, Schwieger- und Groß-
vater **Anton Lehmann**, langjähriger Wärter
der Provinzial-Irrenanstalt ist gestern früh
7 Uhr nach langen Leiden recht sanft ent-
schlafen.
Halle, den 31. März 1873.

Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Heute früh 5 Uhr den 30. März entschlief
nach langen Leiden mein lieber Sohn und
unser theurer Bruder **Geinrich** im 24. Le-
bensjahre. Dieses statt besonderer Meldung
den Freunden u. Bekannten des Entschlafenen.
Karoline Bodemüller, Wittwe,
Hermann Bodemüller,
Gilbert Bodemüller.

Unserm Freunde **Karl Schäge**
zu seinem Geburtstage die besten Glück-
wünsche!
Seine Freunde.

Ich bitte alle die Herren, welche von mei-
nem verstorbenen Bruder noch Bücher in
Händen haben, dieselben an mich gelegentlich
abzuliefern.
Halle, den 27. März 1873.
Theodor Stod.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 2. April ein **Putz- und Modewaaren-Geschäft**, gr. Ulrichsstraße 50 eröffnen werde. Es wird stets mein Princip sein, die neuesten und feinsten Sachen zu führen und alle in mein Fach schlagende Arbeiten auf das Eleganteste auszuführen, und werde stets bemüht sein, mir das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben und durch Solidität zu erhalten suchen. Hochachtungsvoll und ergebent
Antonie Wels, gr. Ulrichsstr. 50.

Stadt-Theater.

Ensemble-Gastspiel der Dresdener Hofchauspieler.

Ein gewiß **höchst seltenes und interessantes** Gastspiel findet an den Tagen vom **4. April bis incl. 10. April** im hiesigen Stadttheater statt
 Die Königl. Sächsischen Hofchauspielerinnen Fräulein: **Guinand Masson, Theisen, Quanter, Allram** und die Königl. Sächsischen Hofchauspieler: die Herren **Ober-Regisseur Meister, Regisseur Marcks, Dettmer, Dessoir, Koberstein, Richelsen, Kramer, Hagen, Roeder, Reichhardt, Weiss** werden hier in nachstehenden Stücken auftreten und sind von Dresdener Hofchauspielern sämtliche Rollen besetzt und sämtliche Stücke inscenirt von Herrn Ober-Regisseur Meister und Regisseur Wards, so daß dem geehrten Publikum der seltene Genuß zu Theil wird, das **herborragende Ensemble** des Dresdener Hoftheaters hier in Halle zu sehen.

Repertoire:

Freitag den 4. April: **Maria und Magdalena**, Neues Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
 Sonnabend den 5. April: **Moderne Jugend**, Lustspiel in 3 Acten von Bauernfeld u. Herrn **Kandels** Gardinenpredigten, Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser.
 Sonntag den 6. April: **Das bemooste Haupt**, Schauspiel in 3 Acten von Dr. R. Benedix.
 Montag den 7. April: **Bürgerlich und Romantisch**, Lustspiel in 4 Acten von Bauernfeld und **Eine Partie Piquet**, Lustspiel in 1 Act von Fournier und Meyer.
 Dienstag den 8. April: **Clavigo**, Trauerspiel in 5 Acten von Göthe und **Die Zeichen der Liebe**, Neues Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlig.
 Mittwoch den 9. April: **Er muß aufs Land**, Lustspiel in 3 Acten von Friedrich und **Ein Wort an den Minister**, Genrebild in 1 Act von Ragner.
 Donnerstag den 10. April: **Faust**, Dramatisches Gedicht in 6 Acten von Göthe.

Preise der Plätze zu diesen Vorstellungen:

Fremdenloge, Orchesterloge und Prosceniumloge 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Balkon 1 $\frac{1}{2}$, Parquet und Parquetloge 20 $\frac{1}{2}$, 1. Parterre und kleine Mittelloge 15 $\frac{1}{2}$, Seitenlogen und Parterre 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Gallerie 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Gallerie 5 $\frac{1}{2}$
 Billets zu diesen Vorstellungen werden in den gewöhnlichen Büreaustunden und zwar immer Tags vorher zu der am folgenden Tage stattfindenden Vorstellung ausgegeben. — Das geehrte auswärtige Publikum wird daher ergebent ersucht, die Plätze rechtzeitig brieflich bestellen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Hermann Haberstroh, Director des Stadt-Theaters.

Rouleaux-Stoffe, weiß und farbig gestreift, bester Qualität, empfiehlt **Wilh. Walter**, Leipzig-Str. 92.

Gartenbesitzern empfiehlt zur Anpflanzung **Bäume, Sträucher u. Buchsbaum E. Berend**, früher Kranz's Garten.

Zur sorgfältigen, schnellen und billigen Ausbesserung von Uhr-Reparaturen jeder Art empfiehlt sich **Hermann Köpfe**, Uhrmacher, gr. Steinweg 46.

Sette Adler Sprotten, à Pfd. 8 $\frac{1}{2}$, Sette Adler Bücklinge erbleibt **Boltze**. Sette Strals. Bücklinge, à Strick 4 u. 6 Pf. erbleibt **Boltze**.

Der Kinderzwieback, der kleinen Kindern zur Nahrung dient und die nahrhaftesten Bestandtheile enthält, ist nur zu empfehlen in der Bäckerei von **A. Stockmar**, gr. Brauhausgasse 21 und gr. Ulrichsstr. 7. Zum Gardinensticken empfiehlt sich Frau **Weds**, alter Markt 11.

4 neue hier. Kommoden verkauft billig **E. Saebide**, Steinweg 43. **Gartenarbeiten** werden schnell, gut und billigt besorgt. Näheres in der Exped. d. Bl.
Frischen Seedorsch à Pfd. 2 Sgr. morgen früh auf dem Markte vor dem Rathskeller bei **W. Hoffmann**.

Strohsäcke in allen Größen gebrauchtes Segeltuch zu Planen empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen **F. Lehmann** früher **Pfaffenberg**, Klausthorstr. 5 und Ober-Leipzigerstr. 83.

Dienstag früh frischen Seedorsch à Pfd. 2 Sgr. bei **Ed. Schulze**, Leipzigerstraße 21.

Dienstag früh frischen Seedorsch, Schellfisch, Goldbutten empfiehlt **C. Müller**, am Markt.

In meinen diversen **Journallezirkeln** sind am 1. April cr. einige Mappen à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro Quartal frei geworden, für die ich gef. neue Anmeldungen erbitte. Prospekte gratis. **A. Erlecke**, Buchhandlung, gr. Märkerstraße 23.

Geschäfts-Verlegung. Hierdurch bringe zur Anzeige: daß ich mein **Colonialwaaren-, Spirituosen-, Cigarren- u. Agentur-Geschäft** vom Steinweg 36 nach der **Glauchauer Straße Nr. 1** verlege. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, solches mir auch im neuen Locale zu Theil werden zu lassen.
Herm. Baentsch.

Geschäfts-Verlegung. Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. April ab mein **Geschäftslocal** in die erste Etage meines Hauses gr. Ulrichsstraße Nr. 47 verlege. Ich bitte dieselben, mich auch fernermhin mit ihrem Vertrauen zu beehren, welches zu rechtfertigen ich stets bemüht sein werde.
 Halle a/S., den 1. April 1873. Hochachtungsvoll
Adolph Glatz, Friseur.

Eine Partie neuer **Stereoscopengläser** verkaufe billig heute als Montag den 31. März.
Barfußstraße 10. Louis Böttcher.

Die Strohhut-Fabrik von Aug. Berger, empfiehlt ihre Strohhut-Wäsche und Bleiche ganz ergebnst.

Die Hallesche Credit-Anstalt empfiehlt sich zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Geschäftsfokal: **Halle a. S., Barfußstraße 19.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab die **Bäckerei des Herrn Meissner, gr. Wallstraße 1314**, übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, eine stets wohlthätigende Waare zu liefern; außerdem werden Bestellungen auf verschiedene Backstücken angenommen und prompt ausgeführt. Um geneigte Kundenschaft bittet
Carl Fiebiger, Bäckermeister.

Mit heutigem Tage übernahm ich die komfortabel eingerichtete **Restauration mit Weinstube, kl. Klausstr. 10**. Mein Bestreben wird sein, durch gute **Weine und Speisen** sowie durch ein **Glas schönes Bier** mir das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erwerben.
 Halle, 1. April 1873. **Heinrich Rath.**

Hallesche Actien-Bierbrauerei. Die Leitung der auf unserm Grundstück neu eingerichteten **Restauration** haben wir den bisherigen Geschäftsführer der **Restauration des Offizier-Casinos in Torgau**, Herrn **Stephan**, übertragen.
Die Direction. C. Jentraut.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung eröffne ich unter heutigem Tage die **Restauration der Actien-Bierbrauerei**. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken, namentlich aber mit einem vorzüglichem **Glas Bier** stets prompt und billig zu bedienen.
 Halle, den 1. April 1873. **Fr. W. Stephan, Restaurateur.**

Weintraube. Dienstag den 1. April Nachmittags 3 Uhr **Abonnements-Concert** von der **Stadt-Theater-Capelle**, unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Drahe**. Entrée 3 Sgr.

Neues Theater. Täglich **Große Gladiatoren-Triumph-Vorstellungen** der Familie **Braatz**.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses